

# Sicher am Arbeitsplatz? Feedback zum Verhaltenstraining

■■■ Welser investiert permanent in die Verbesserung der Arbeitssicherheit. So werden seit geraumer Zeit die Mitarbeiter zu konkreten Verhaltenskorrekturen direkt am Arbeitsplatz bzw. im Arbeitsablauf mit externer Unterstützung trainiert.

## Wie ist die Reaktion der Mitarbeiter zum Thema „Verhaltensänderung“?



Robert Untermarzoner und Philipp Torggler von der Firma Locomotion (v.l.n.r.).

Die Mitarbeiter sind zu diesem Thema sehr offen und bereit, darüber nachzudenken und zu diskutieren. Sie denken vorerst daran, technische Lösungen vorzuschlagen. Deshalb darf das Thema „Sicheres Verhalten“ in der gesamten Organisation noch mehr Wichtigkeit erfahren. Mitarbeiter sind einfach zur Veränderungsbereitschaft gefordert, um die zukünftigen Anforderungen an sie und an die Organisation bewältigen zu können.

Die in den „Sicher Gesund“-Trainings erfahrenen und erlebten positiven Auswirkungen von sicherem Handeln auf Arbeitssicherheit, Qualität und Produktivität tragen mit Sicherheit dazu bei! Wir erleben die Wirkung unserer Trainings, weil geschulte Mitarbeiter uns das Feedback geben, dass Veränderungen zum Verhalten beispielsweise bei der Anwendung der Schutzausrüstung, der Feedbackkultur, dem Teamklima usw. sichtbar sind.

## Woran merkst du, dass das Thema Verhaltensänderung greift?



Gerhard Zöchling, Produktionsbereichsleiter Beschläge.

Es wird eindeutig sichtbar im ständigen Tragen der Schutzausrüstung (PSA). Außerdem machen wir uns nun gegenseitig darauf aufmerksam und gehen aktiv auf die Kollegen zu, wenn etwas von der PSA fehlt. Die Herausforderung der Führungskräfte liegt darin, die neuen Maßnahmen abzarbeiten und selbst durch konsequenten Umgang mit der PSA als Vorbild voranzugehen.



Markus Fürnhammer, Produktionsbereichsleiter Automotive.

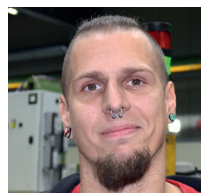
Alle Mitarbeiter in meinem Bereich sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und trage zuverlässig ihre PSA. Ohne Ausnahmen wird darauf geachtet, dass die Mitarbeiter auch externe Personen und Kollegen aus anderen Bereichen auf das Tragen der PSA sowie auf Gefahrenquellen hinweisen. Für mich hat sich durch diese Maßnahmen mein Arbeitsalltag sehr positiv weiterentwickelt.

## Was hast du seit dem Workshop an deinem Verhalten geändert?



Markus Preitensteiner, Produktionsmitarbeiter Beschläge.

Man nimmt nun alles viel bewusster wahr, die Herangehensweise an die Arbeit hat sich geändert. Es wird zum Beispiel nicht mehr in Frage gestellt, ob beim Rüsten die komplette PSA getragen wird oder nicht. Durch vorheriges Abschätzen verschiedener Arbeitsabläufe werden Gefahrenquellen deutlicher wahrgenommen. Außerdem habe ich beim Workshop auch neue Seiten von meinen Kollegen kennengelernt, was für mich zu einer positiven und vor allem nachhaltigen Arbeitsbeziehung geführt hat.



Wolfgang Parth, Maschinenführer Automotive.

Für mich ist es selbstverständlich, nun jeden Tag meine PSA zu tragen und auch meine Kollegen darauf aufmerksam zu machen. Ich achte stets darauf, dass ein sicheres und sauberes Arbeitsumfeld für mich und meine Kollegen gegeben ist.

Seit dem Workshop bin ich generell viel aufmerksamer, was mein Umfeld betrifft (auch im Privatleben) und versuche bestmöglich mit offenen Augen durch meinen Arbeitsalltag zu gehen.



Martin Kößl, Maschinenführer Hallenbereich 5-7.

Ehrlich gesagt habe ich vorher selten die komplette PSA verwendet. Der Workshop hat mir aber gezeigt, wie wichtig es wirklich ist, sie zu tragen, damit alle wieder gesund nach Hause gehen können.

Als Maschinenführer liegt mein Hauptaugenmerk nun darauf, dass alle Kollegen die PSA tragen und dass diese immer ausreichend vorhanden ist. Im Falle eines Personalwechsels könnte zum Beispiel jemand seine Handschuhe vergessen haben.